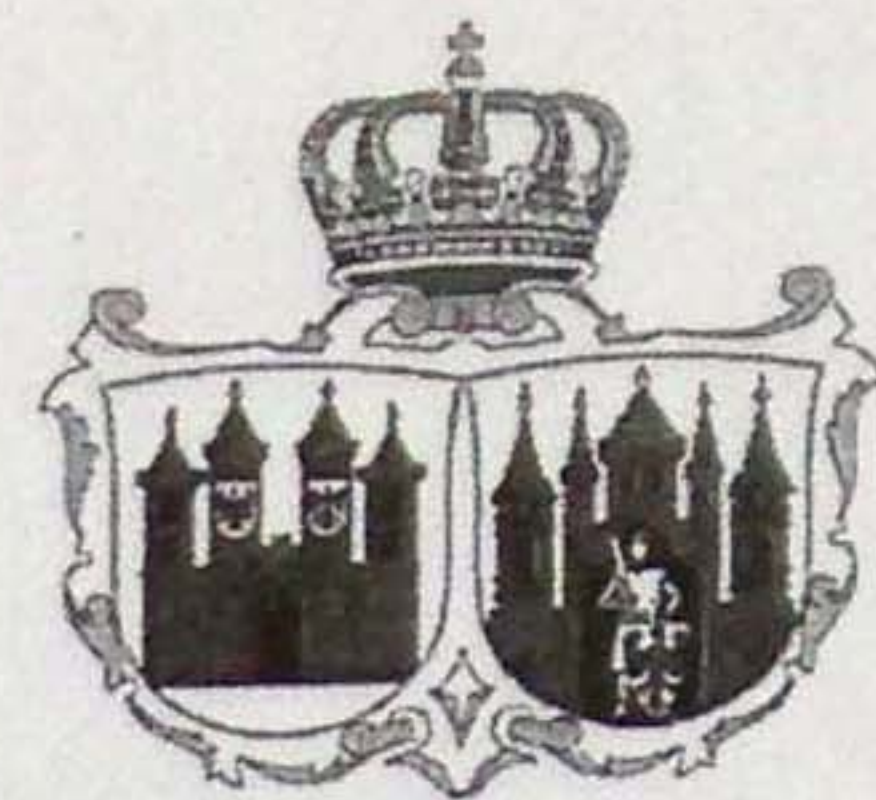


STADT BRANDENBURG AN DER HAVEL

DIE OBERBÜRGERMEISTERIN



Beigeordneter
für Soziales, Gesundheit,
Jugend und Kultur

Stadt Brandenburg an der Havel · 14767 Brandenburg an der Havel

An die Mitglieder der
Stadtverordnetenversammlung der
Stadt Brandenburg an der Havel

Auskunft erteilt Herr Dr. Wolfgang Erlebach

Dienststelle

Anschrift

Johanniskirchplatz 4

Zimmer 107

14770 Brandenburg an der Havel

Telefon 03381 / 58 7300

Telefax 03381 / 58 7304

E-Mail wolfgang.erlebach

@stadt-brandenburg.de

Im Impressum auf
www.stadt-brandenburg.de ist der
Empfang und Versand von elektroni-
schen Nachrichten geregelt.

Unser Zeichen

SVBRB-III/Fr

(bitte immer angeben)

Ihr Zeichen

177/2016

Ihr Schreiben vom

17.05.2016

Datum

**Beantwortung der Anfrage 177/2016 der Fraktion DIE LINKE/ Garten-
freunde – FW in der Stadtverordnetenversammlung Brandenburg an
der Havel: Jahr der Kultur**

Sehr geehrte Frau Hauffe,
sehr geehrte Damen und Herren,

Sie haben sich an die Verwaltung mit Nachfragen zum Planungs- und Um-
setzungsstand der Aktivitäten zum „Jahr der Kultur“ gewandt.

Auf Ihre Fragen möchte ich gerne zusammenfassend eingehen.

Im zurückliegenden Jahr entstand die Idee für ein Themenjahr zur Kultur in
der Stadt Brandenburg an der Havel. Bereits recht frühzeitig wurde in Ab-
stimmung zwischen Touristikern und den Kulturakteuren in der Stadt klar,
dass sich ein gesamtes Themenjahr mit kulturtouristischen Angeboten
nicht umsetzen lässt und der Fokus auf einen „Kultursommer“ gerichtet
werden sollte.

Anfang des Jahres erfolgte eine umfangreiche Veranstaltungsdatenabfrage
und Informationssammlung bei Kulturveranstaltern, Kulturvereinen und
Kulturakteuren. Die anschließend von der Kulturverwaltung erfolgte inhalt-
liche Vorsortierung und Unterlagensichtung von rund 100 Veranstaltung-
meldungen zeigte aber schnell, dass die Daten größtenteils für eine Publi-
kation nicht nutzbar waren und eine zeitlich enorme Nachbereitung mit
Einzelabstimmungen erforderlich wurde. Diesen zeitlich nicht eingeplanten
Mehraufwand konnte die Fachverwaltung nicht fristgerecht erfüllen, da
durch die Übernahme der Kunsthalle Brennabor und die Übernahme der
kommissarischen Museumsleitung insbesondere die Leitungskapazitäten
im Fachbereich Kultur erschöpft sind. Hinzu kamen personelle Engpässe
im Bereich der Tourismus- und Stadtmarketinggesellschaft, die unvorher-
sehbar eintraten und auch beim Tourismuspartner zu einer Neubetrach-
tung der eigenen Aufgabenstellungen und Schwerpunktsetzungen führte.

BANKVERBINDUNGEN

Mittelbrandenburgische Sparkasse
BLZ 160 500 00

Konto-Nr. 3 611 660 026

IBAN: DE55160500003611660026

BIC: WELADED1PMB

Brandenburger Bank

BLZ 160 620 73

Konto-Nr. 505 560

IBAN: DE81160620730000505560

BIC: GENODEF1BRB

Postbank Berlin

BLZ 100 100 10

Konto-Nr. 651 819 109

IBAN: DE65100100100651819109

BIC: PBNKDEFF100

Steuernummer: 048/144/00560

Gläubiger-Identifikationsnummer:

DE13ZZZ00000018553



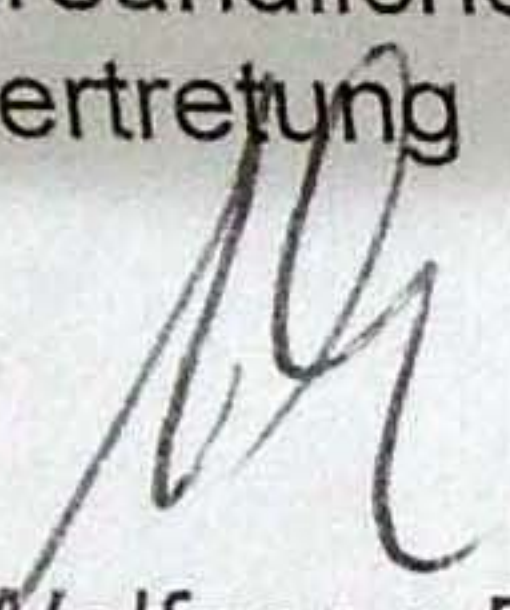
06. - 08. Mai / www.erch2016.com

Als letzten Erschwernispunkt haben sich wesentliche Programmteile, die für den Kultursommer 2016 angedacht wurden, als zu kostenintensiv und finanziell nicht umsetzbar gezeigt, sodass auch aus diesen Gründen wesentliche Programmeinschnitte hätten erfolgen müssen.

Auch wenn die Situation insgesamt wenig erfreulich ist, laufen die Planungen der Kulturverwaltung und den größeren Kultureinrichtungen bereits intensiv ausgerichtet auf das kommende Jahr. Es erscheint sinnvoll, diesen längeren Planungsvorlauf und überzeugende inhaltliche Ideen für das Jahr 2017 zu nutzen und die Aktionsschwerpunkt eines „Jahres der Kultur“ auf 2017 zu verlagern. In Planung sind hierfür unterschiedliche Festivalformate, die zeitlich aneinander gereiht auch für die kulturtouristische Vermarktung höhere Effekte versprechen, als wenn der Kultursommer 2016 unter den eingetretenen Bedingungen durchgezogen werden würde.

Um die Planungen für 2017 auch finanziell abgesicherter umsetzen zu können, wäre die Übertragung der im Haushaltsplan 2016 für den Kultursommer vorgesehenen Mittel in Höhe von 15.000 € in das Jahr 2017 bzw. deren (anteilige) Mittelverwendung in diesem Jahr in Vorbereitung der Maßnahmen für 2017 hilfreich und erforderlich. Der Fachausschuss soll zu den jeweiligen Vorhaben intensiv unterrichtet werden und eng in die Planungen eingebunden werden. Aus diesem Grund wäre eine breite kulturpolitische Zustimmung für die Verschiebung und Verlängerung des Projektzeitraums ein wünschenswertes Signal an die beteiligten Akteure.

Mit freundlichen Grüßen
in Vertretung



Dr. Wolfgang Erlebach
Beigeordneter